

Duden
Lernen lernen

Lesen fördern in der Grundschule

Duden

Lernen lernen

Für Schülerinnen und Schüler:

Lesen fördern in der Grundschule

Mit System und Spaß zum
Lernerfolg

Mit einem Ratgeber für Eltern
ISBN 978-3-411-72951-7

Richtig lernen in der Grundschule

Mit Spaß und Motivation zum
Lernerfolg

Mit einem Ratgeber für Eltern
ISBN 978-3-411-71911-2

Konzentration

Training von Gedächtnis,
Wahrnehmung und logischem
Denken

3. bis 6. Klasse
ISBN 978-3-411-71241-0

Lerntipps

Hilfen zur selbstständigen
Verbesserung der Lern- und
Arbeitstechniken

5. bis 7. Klasse
ISBN 978-3-411-71252-6

Hausaufgaben und Klassenarbeiten

Probleme erkennen –
Lösungen finden

5. bis 7. Klasse
ISBN 978-3-411-71272-4

Referate – Vorträge – Facharbeiten

Von der cleveren Vorbereitung
zur wirkungsvollen Präsentation

9. bis 13. Klasse
ISBN 978-3-411-71822-1

Für Eltern:

Schultipps für Eltern

Unterstützen Sie den Lernerfolg
Ihres Kindes

4. bis 10. Klasse
ISBN 978-3-411-71811-5

Duden
Lernen lernen

Lesen fördern in der Grundschule

Mit System und Spaß zum Lernerfolg
Mit einem Ratgeber für Eltern

von Annette Neubauer
mit Illustrationen von Judith Arndt

Dudenverlag
Mannheim · Leipzig · Wien · Zürich



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Wort Duden ist für den Verlag
Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG
als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte,
die sich aus den Schranken des UrhG ergeben, nicht gestattet.

© Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG,
Mannheim 2007 D C B A
Redaktionelle Leitung: Simone Senk
Redaktion: Dr. Daniela Rauthe
Herstellung: Tobias Kaase
Typografisches Konzept: Nebe + Topitsch Design, München
Satz und Gestaltung: tiff.any GmbH, Berlin
Umschlaggestaltung: Bettina Bank, Heidelberg
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, Wemding
Printed in Germany
ISBN-13: 978-3-411-72951-7
ISBN-10: 3-411-72951-1

Liebe Eltern!

Fehlerfreies und konzentriertes Lesen spielt in vielen Schulfächern eine entscheidende Rolle. Nicht nur in Deutsch, sondern auch in Sachkunde und Mathematik werden Texte erarbeitet und die gewonnenen Informationen entsprechend umgesetzt.

Dieses Buch hilft, die Lesetechnik (also das „Wort-für-Wort-Lesen“) zu verbessern. Darauf aufbauend unterstützt es Ihr Kind bei der täglichen Anforderung, Texte zu verstehen und selbstständig zu erarbeiten. Die Schreibübungen vertiefen das neu gewonnene Wissen. Denn fremde und neue Informationen werden beim Schreiben aktiv umgesetzt. Wenn eigene Gedanken notiert werden, vergrößern sich gleichzeitig Wortschatz und Ausdruck Ihres Kindes.

Je nach Lernfortschritt kann dieses Buch Ihr Kind von der 2. Klasse bis zur weiterführenden Schule begleiten. Die Kapitel und Übungen bauen jedoch aufeinander auf und sollten in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet werden.

Bei der Auswahl der Texte war übrigens ein Punkt ganz entscheidend: Die Kinder sollen neugierig gemacht und zum Weiterlesen und zum produktiven Schreiben angeregt werden.

Viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit dem Buch wünschen
Autorin und Redaktion!



Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	8
Lesen und Schreiben	8
 2 Texte lesen	 10
Sätze erkennen: Im Garten	10
Betontes Lesen: Auf der Burg	20
Für Eltern Erfolgscheck	30
 3 Texte verstehen	 32
Informationen entnehmen: Kinderalltag	32
W-Fragen: Als Detektiv unterwegs	40
Unbekannte Wörter klären: Der Weltraum	54
Textstellen kennzeichnen: Im Wald	62
Tatsache oder Meinung: Sport	70
Für Eltern Erfolgscheck	78
 4 Texte erarbeiten	 80
Randnotizen: Unter Wasser	80
Texte gliedern: Erfindungen	84
Überschriften: Essen und Trinken	92
Lesen in vier Schritten: Piraten und ferne Inseln	98
Für Eltern Erfolgscheck	106
 Literatur	 108
 Lösungen	 108

Für Eltern	109
1 Zum Umgang mit diesem Buch	110
2 Lesen und Schreiben als Prozess	112
3 Die richtige Leseumgebung	113
4 Zum Schreiben motivieren	115
5 Fit für den Übertritt?	117





Einleitung

1

Lesen und Schreiben

Liebe/Lieber _____!
(hier kannst du deinen Namen eintragen)

Mit diesem Buch kannst du das Lesen und Schreiben üben. Du kannst allein lernen oder mit anderen zusammen.

Wie du auch in diesem Buch arbeitest: Auf jeder Seite findest du etwas Lustiges oder Spannendes über Tiere, Pflanzen und uns Menschen. Bei den Übungen musst du unterstreichen, schreiben und malen. Deswegen brauchst du einen Bleistift, Buntstifte, einen Radiergummi und einen Spitzer. Lege alles bereit, bevor du anfängst.

In den blauen Kästchen findest du Basteltipps und Spielanleitungen.

Manche Aufgaben findest du vielleicht ganz leicht.
Für andere brauchst du etwas mehr Zeit.

Es reicht, wenn du jeden Tag fünf bis zehn Minuten übst. Wichtig ist, dass du wirklich das machst, was du dir vornimmst. Gib nicht auf, auch wenn du dich einmal richtig anstrengen musst! Denn nur so zeigt Lernen Erfolg.

Als Belohnung erhältst du am Ende dein eigenes, buntes Arbeitsbuch, das es so nur ein Mal auf der Welt gibt!

Wir wünschen dir viele gute lustige und ernste Einfälle!



Achte auf das Eichhörnchen.
Es verrät dir viele wichtige
Tipps zum Lernen!



Texte lesen

Bastle dir ein **Leselineal**.
Lege einen Pappstreifen so vor dich, dass eine gerade Seite zu dir zeigt. Darüber kannst du etwas zeichnen, das zu deinem Text passt. Schneide den Umriss aus. Achtung: Nicht an der geraden Seite schneiden. Lege dein Lineal nun unter die Zeile, die du liest.

Sätze erkennen: Im Garten

Lies den Text einmal leise durch.
Lies ihn dann ein zweites Mal laut vor.

Im Garten

Es gibt verwilderte und gepflegte Gärten, Blumen- und Gemüsegärten, Stein- und Schlossgärten. In Stadtparks zum Beispiel kann man sich erholen, spielen oder spazieren gehen.



Die Spielplätze, Picknickwiesen und Grillecken in den Parks sind beliebte Treffpunkte.

Einige Familien haben einen eigenen Garten um ihr Haus, in dem sie säen, pflanzen und ernten.

Manchmal trägt der Wind die Samen von Wildblumen in die Gärten. Unkraut nennen die meisten diese Pflanzen, die sie nicht selbst gesät haben.

Auch tierische Besucher sind nicht immer gern gesehen. An Schmetterlingen erfreut sich jeder, aber die Raupen werden oft bekämpft.

Text aus: Der Kinderduden



Hast du den Text gut gelesen?

Dann trage die fehlenden Wörter hier ein.

Es gibt verwilderte und gepflegte _____.

Die Spielplätze, Picknickwiesen und Grillecken
in den Parks sind beliebte _____.

Einige Familien haben einen eigenen
_____ um ihr Haus,
in dem sie säen, pflanzen und ernten.

Manchmal trägt der Wind die _____
von Wildblumen in die Gärten.

_____ nennen die meisten Gärtner
die Pflanzen, die sie nicht selbst gesät haben.

An _____ erfreut sich jeder,
aber die Raupen werden oft bekämpft.





Lies die Anweisung genau.

Dann kannst du selbst eine Sonnenblume züchten.



Sonnenblumenkerne pflanzen

Zeit:	Mai bis Juni
Du brauchst:	einen Blumentopf
	Erde
	2–3 Sonnenblumenkerne
Blütezeit:	Juli bis September

Fülle den Topf mit Blumenerde.

Bohre mit einem Finger ca. 2 cm tiefe Löcher hinein. Lass genügend Abstand, damit die Pflanzen Platz zum Wachsen haben.

Gieße kräftig Wasser auf die Blumenerde.

Stelle den Topf an einen hellen Ort.

Nun musst du nur etwas Geduld haben.

Trage den fehlenden Teil der Wörter ein.

Kannst du die Begriffe anschließend laut und ohne zu stolpern lesen?



Gemüsegarten Garten liege

Stadtspark bank

Spielplatz anweiser

Picknickwiesen schaumkraut

Wildblumen beet

Kastanienbaum krone

Findest du noch mehr Begriffe, die aus zwei Nomen bestehen? Schreibe sie auf.

das Vogelhaus, der Fußball,

Nomen können auch Substantive oder Namenwörter genannt werden. Sie werden großgeschrieben und haben einen Begleiter: die Blume, der Mut, das Kind.



Lies die Sätze zuerst leise.
Lies sie dann laut und deutlich vor.

Schreibe den letzten Satz zu Ende.

Im Garten ...

Im Garten kann ich ...

Im Garten kann ich faul in der Sonne liegen ...

Im Garten kann ich faul in der Sonne liegen und ein
Buch lesen.

Unkraut nennen ...

Unkraut nennen die meisten Gärtner ...

Unkraut nennen die meisten Gärtner
die Pflanzen ...

Unkraut nennen die meisten Gärtner die Pflanzen,
die sie nicht selbst gesät haben.

An Schmetterlingen erfreuen sich ...

An Schmetterlingen erfreuen sich Erwachsene und
Kinder ...

An Schmetterlingen erfreuen sich Erwachsene und
Kinder, aber Raupen ...



Suche dir mit einem Freund
einen Text aus. Lest dann
abwechselnd Satz für Satz.





Wer genau liest, macht
weniger Rechtschreibfehler!

Lies die beiden folgenden Texte laut vor.

Obwohl sich im zweiten Abschnitt nur ein Wort
geändert hat, wird dein Zuhörer am Ende vielleicht
laut lachen.

Marie ist gerne im Garten.

Dann spielt sie mit ihrem kleinen Bruder, liest oder
liegt im Liegestuhl.

Manchmal pflückt sie ein Gänseblümchen ab und
steckt es sich zwischen die Lippen.

Marie ist gerne im Garten.

Dann spielt sie mit ihrem kleinen Bruder, liest oder
liegt im Liegestuhl.

Manchmal pflückt sie ein Gänseblümchen ab und
steckt es sich zwischen die Rippen.

Welches Wort stimmt im zweiten Text nicht?
Markiere es.

Welcher Satz stimmt? Kreise ihn ein.

Manchmal pflückt Marie ein Gänsewürmchen ab.

Manchmal pflückt Marie ein Gänseblümchen ab.

Erfinde mit einem Freund
selbst Unsinnssätze!

Lies den Text.

Am Mittwochnachmittag hat die 4a keine Schule. Nachdem Leon seine Hausaufgaben gemacht hat, geht er in den Garten, legt sich ins Gras und schaut den Wolken nach. Sie sehen aus wie riesige Wattebausche.

Text aus: Lesedetektive. Eins zu null für Leon

Zeichne eine dicke Wolke in den Himmel.
Welchen Wunsch könnte Leon haben?



Welcher Wunsch ist für Emil in Erfüllung gegangen?

Lies den Text durch und schreibe die Lösung unten auf die Linie.

Emil hat einen ???
für sein Fahrrad bekommen.
Der ??? kann viel:
Tageskilometer zählen,
Uhrzeit angeben und
Geschwindigkeit messen!

Text aus: Lesedetektive. Emil und der neue ...

Überlege dir einen Gegenstand und schreibe ihn auf. Beschreibe ihn, ohne den Gegenstand zu nennen. Errät dein Freund, was gemeint ist?

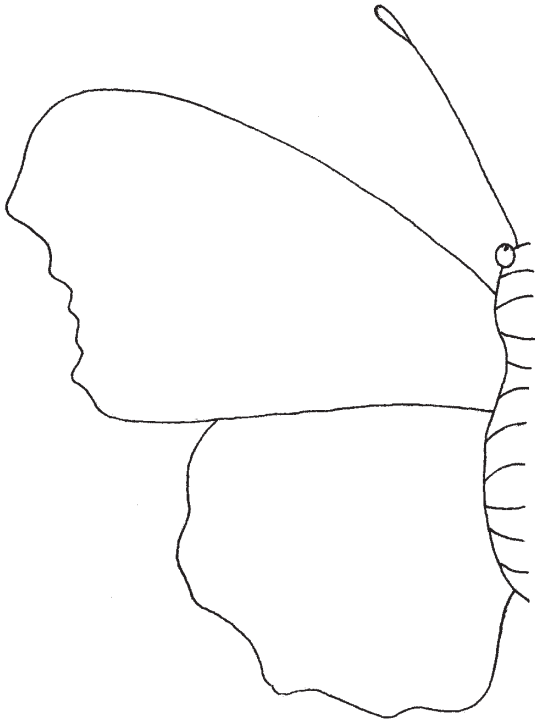


Emil hat einen _____
geschenkt bekommen.

Lies die Sätze.

Zeichne dann den Schmetterling zu Ende.

Die fehlende Seite des Schmetterlings sieht genauso aus wie die Hälfte, die du siehst.
In den oberen Flügeln sind drei kleine rote Punkte und zwei kleine grüne Punkte.
In den unteren Flügeln ist ein großer blauer Punkt.
Die Flügel des Schmetterlings sind gelb.
Der Rumpf des Schmetterlings ist braun.
Der Schmetterling hat zwei lange schwarze Fühler.



Betontes Lesen: Auf der Burg

Lies den Text zuerst leise durch.
Lies ihn dann laut vor.

Auf der Burg

Beim Anblick einer Burgruine denkt man oft an Ritter, die bei großen Turnieren in Rüstung und Schild mit Schwertern gegeneinander kämpften. Aber die Ritter haben natürlich nicht nur gekämpft. Manchmal kamen auf die Burgen auch Sänger und Dichter. Dann wurde getanzt, gesungen und musiziert.



Man feierte laute Feste und abends wurden Geschichten erzählt. Bei diesen Festen mussten sich alle ordentlich benehmen.

Es war unanständig, beim Essen zu schmatzen, über den Tisch zu spucken oder in die Tischdecke zu schnäuzen – die fettigen Finger durfte man sich allerdings ohne Weiteres daran abwischen. Abgenagte Knochen legte man nicht in die Schüssel zurück, sondern warf sie einfach auf den Boden.

Wir sehen schon, nicht alle der damaligen Höflichkeitsregeln sind heute noch gültig.

Text aus: Der Kinderduden

Stelle dir vor, dass du ein Nachrichtensprecher bist. Setze dich an einen Tisch, lege den Text „Auf der Burg“ vor dich hin und bitte jemanden, dir zuzuhören. Versuche, ganz deutlich zu lesen. Schaffst du es auch, deinen Zuhörer ab und zu anzuschauen?



Welche Antwort passt? Verbinde die Fragen mit den passenden Antworten.

Lies dann Frage und Antwort laut vor und betone die unterstrichenen Wörter.

Denkst du bei einer Burgruine sofort an Ritter?

Denkst du bei einer Burgruine sofort an Ritter?

Denkst du bei einer Burgruine sofort an Ritter?

Nein, ich denke bei einer Burgruine sofort an Gespenster.

Nein, ich denke bei einer Burgruine sofort an Gespenster.

Nein, ich denke bei einer Burgruine sofort an Gespenster.



Die Bedeutung eines Satzes ändert sich, wenn ein anderes Wort betont wird.

Lies dir die Fragen und Antworten leise durch.

Unterstreiche in den Antworten die Wörter,
die du beim lauten Vorlesen betonen möchtest.

War es bei Festen
erlaubt, die fettigen Finger
an seinem Nachbarn
abzuwischen?

Nein, es war erlaubt, die
fettigen Finger an der
Tischdecke abzuwischen.

Was wurde bei
Festen erzählt?

Bei Festen wurden
Geschichten erzählt.

Glaubst du, dass alle der
damaligen Höflichkeitsregeln
heute noch gültig sind?

Ich glaube, dass einige
der Höflichkeitsregeln
heute noch gültig sind.

Wann kamen Sänger und
Dichter auf die Burg?

Sänger und Dichter
kamen auf die Burg, wenn
Feste gefeiert wurden.

Warf man abgenagte
Knochen in eine Schüssel?

Nein, abgenagte Knochen
warf man auf den Boden.

Erfinde deine eigenen „Höflichkeitsregeln“.

Was möchtest du gerne?



Ich möchte gerne Kaugummi kauen,
so oft und wann ich will.

Ich möchte _____

Ich möchte _____

Ich möchte _____

Lies den Text so vor, wie er da steht.

Was passiert bei einem Ritterturnier?

Das Turnier des Mittelalters war ein spielerischer Wettkampf mit strengen Regeln. Ritter traten einzeln oder in Gruppen an. Sie stellten ihre Geschicklichkeit und ihren Mut unter Beweis. Die Zuschauer saßen auf Tribünen. Die Ritter ritten aufeinander zu. Sie versuchten sich mit der Lanze aus dem Sattel zu heben. Die Lanzen waren oft abgestumpft. Trotzdem kam es häufig zu Verletzungen. Der Sieger bekam meist die Waffen und die Rüstung des Besiegten.

Text aus: Der Kinderbrockhaus in einem Band



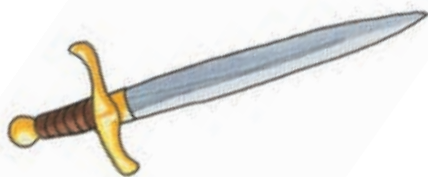
Achte beim Lesen auf die Satzzeichen. Dann verstehst du einen Text leichter.



Lies den Text noch einmal und setze einen Strich, wenn ein Satz zu Ende ist.

Lies den Text noch einmal laut vor.

Leider sind die Fragezeichen ? und Ausrufungszeichen ! verschwunden. Setze sie ein.



Kunibert: Sieh nur ___ Ritter Arthur hebt seine Lanze zum Stoß.

Sigmund: Ja, Arthur kämpft wie ein Löwe ___
Ob ihm überhaupt jemand gefährlich werden kann ___



Ein ? steht am Ende einer Frage.

Ein ! zeigt dir, dass ein Satz besonders wichtig ist.

Kunibert: Schau ___ Sein Gegner ist vom Pferd gefallen.

Sigmund: Wie die Zuschauer jubeln ___

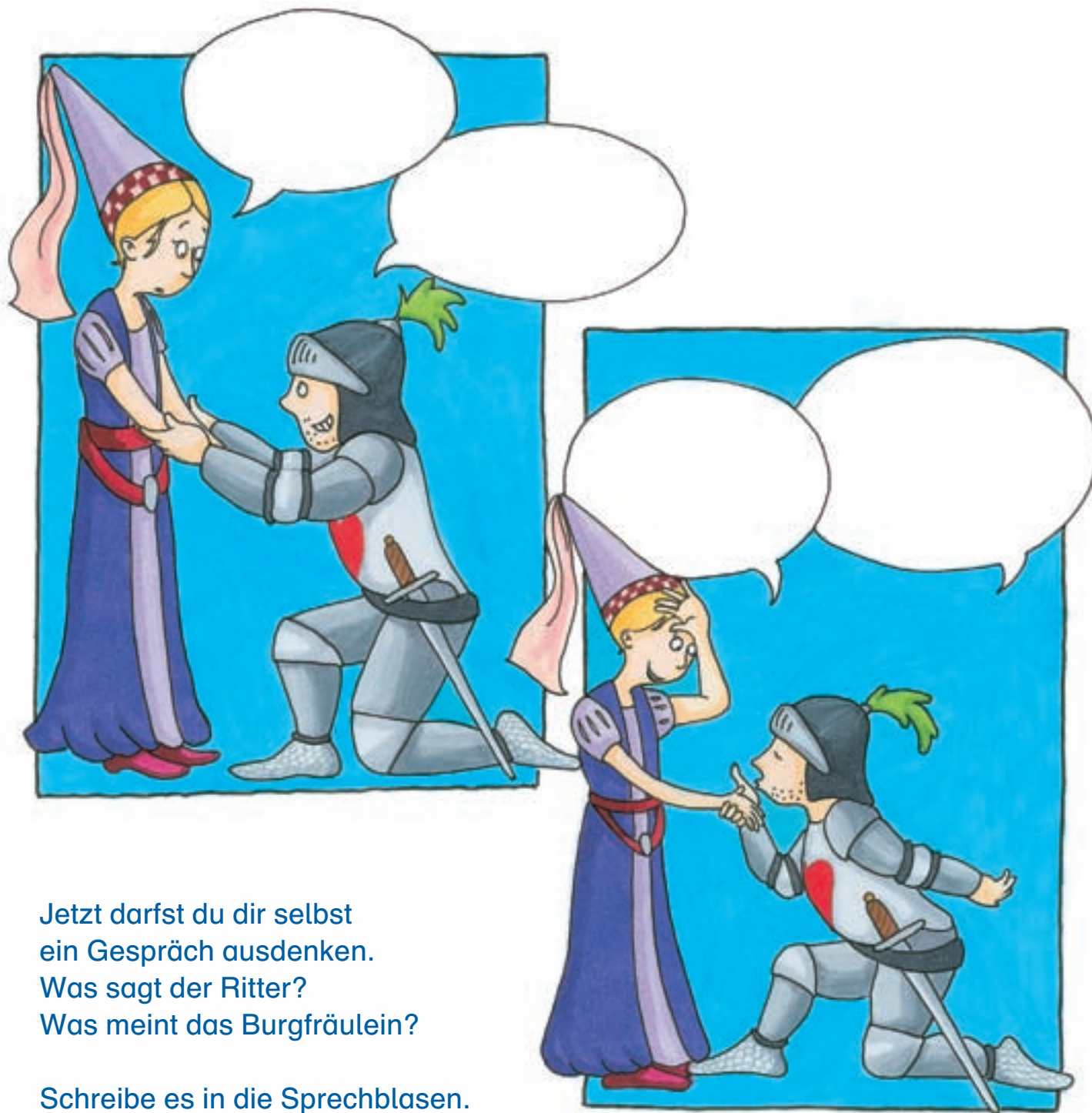
Kunibert: In der nächsten Runde werde ich Arthur gewiss vom Pferd stoßen.

Sigmund: Das glaube ich nicht ___

Kunibert: Ich, Ritter Kunibert, werde Arthur besiegen. Sollen wir wetten ___

Sigmund: Einverstanden ___ Die Wette gilt ___





Jetzt darfst du dir selbst
ein Gespräch ausdenken.
Was sagt der Ritter?
Was meint das Burgfräulein?

Schreibe es in die Sprechblasen.

Lies den Text laut vor und betone dabei die unterstrichenen Wörter.

Auf der Burg

Beim Anblick einer Burgruine denkt man oft an Ritter, die bei großen Turnieren in Rüstung und Schild mit Schwertern gegeneinander kämpften. Aber die Ritter haben natürlich nicht nur gekämpft. Manchmal kamen auf die Burgen auch Sänger und Dichter. Dann wurde getanzt, gesungen und musiziert. Man feierte laute Feste und abends wurden Geschichten erzählt. Bei diesen Festen hatten sich alle ordentlich zu benehmen. Es war unanständig, beim Essen zu schmatzen, über den Tisch zu spucken oder in die Tischdecke zu schnäuzen – die fettigen Finger durfte man sich allerdings ohne Weiteres daran abwischen. Abgenagte Knochen legte man nicht in die Schüssel zurück, sondern warf sie einfach auf den Boden.

Wir sehen schon, nicht alle der damaligen Höflichkeitsregeln sind heute noch gültig.

Text aus: Der Kinderduden



Suche dir einen anderen Text und unterstreiche selbst die wichtigsten Wörter.

Zum Vorgehen

Ermutigen Sie Ihr Kind, den folgenden Text „Was bist du nur für ein Junge?“ zu lesen. Erklären Sie ihm, dass es sich um ein kleines Experiment handelt.

Zunächst sollte Ihr Kind sich allein mit dem Text beschäftigen. Lassen Sie es selbst entscheiden, ob es zuerst laut oder leise lesen möchte. So entwickelt Ihr Kind ein Gefühl dafür, wie es einen Text am besten versteht.

Bitten Sie Ihr Kind anschließend, den Text, so gut es kann, vorzulesen.

Fragen Sie Ihr Kind, ob es den Text auch mit verschiedenen Stimmen und betont lesen will. Machen Sie es darauf aufmerksam, dass es die Textstellen, die es besonders hervorheben möchte, vorab unterstreichen kann.

Viele Kinder lesen gerne mit verteilten Rollen: Übernehmen Sie einmal die wörtliche Rede der Mutter, während Ihr Kind Leons Passagen liest.

Was bist du nur für ein Junge?

Nachdem Leon seine Hausaufgaben gemacht hat, geht er in den Garten.

Er entdeckt eine kleine grüne Raupe.

„Leon, was machst du da?“, fragt Mama, die mit Tennistasche aus dem Haus kommt. Da sieht sie die Raupe auf Leons Hand und schüttelt den Kopf. Leon hält sie ihr entgegen.

„Leon!“, ruft sie und weicht zurück.

„Keine Angst, Mama, die beißt nicht“, sagt Leon lachend.

„Leon, was bist du nur für ein Junge? Statt mit anderen Jungen Fußball oder Tennis zu spielen, sitzt du hier mit Raupen und Käfern im Garten. So findest du keine Freunde.“

„Ich habe Freunde“, verteidigt sich Leon.

„Warum bist du dann nicht mit ihnen zusammen?“

„Weil ich manchmal lieber allein bin.“

„Manchmal ist gut“, seufzt Mama.

Text aus: Lesedetektive. Eins zu null für Leon



Auf was Sie achten sollten:

Bereiten Ihrem Kind einzelne Buchstaben Mühe? Verwechselt es ähnlich aussehende Buchstaben wie d und b?

■ Suchen Sie fünf Wörter, die mit d anfangen (dick, du, da, dort ...). Wiederholen Sie die Wörter am nächsten Tag. Dann erstellen Sie eine Liste mit Wörtern, die ein d im Wortinneren haben (entdecken, anders, finden, Freunde ...). Erst wenn Ihr Kind den Buchstaben d sicher beherrscht, erarbeiten Sie auf dieselbe Art das b.

Welche Wörter bereiten Ihrem Kind Schwierigkeiten? Sind es besonders lange oder seltene Wörter?

■ Diese Wörter sollten zunächst lautiert, nicht buchstabiert werden (also b ist nicht „bee“, sondern „b“, f ist nicht „eff“, sondern „f“), bevor sie erneut gelesen werden.

Vielleicht lässt Ihr Kind Wörter aus?

■ Weisen Sie es darauf hin, wenn es ein Wort ausgelassen hat. Danach sollte es den vollständigen Satz noch einmal lesen.

Überschlägt Ihr Kind Zeilen?

■ Dann sollte es unbedingt ein Leselineal beim Lesen benutzen, damit es sich besser auf die einzelnen Zeilen konzentrieren kann (siehe Seite 11).

Vergisst Ihr Kind Endungen?

■ Achten Sie darauf, dass Wörter vollständig gelesen werden. Weisen Sie Ihr Kind auf die fehlenden Wortteile hin. Danach fordern Sie es auf, den Satz noch einmal zu wiederholen.

Hat Ihr Kind Mühe, sich in einem mehrmals gelesenen Text zurechtzufinden?

■ Bitten Sie Ihr Kind, den Text in richtiger Reihenfolge zusammenzufassen.

Wenn Schwierigkeiten auftreten

Falls Ihr Kind bei mehr als drei der nebenstehenden Punkte Schwierigkeiten hat, beherrscht es die Lesetechnik noch unzureichend.

Versuchen Sie, jeden Tag fünf Minuten mit Ihrem Kind zu lesen. Achten Sie bei der Wahl des Textes auf eine große Schriftart, kurze Sätze und eine übersichtliche Gestaltung.

Es ist zunächst nicht wichtig, was Ihr Kind liest. Vielmehr sollte das gewählte Thema seinen Neigungen und Interessen entsprechen. Auch Comics können ein erster Zugang zu Büchern sein.

Regelmäßiges Lesen ist wesentlich wichtiger, als ein ganzes Buch am Wochenende „durchzuarbeiten“. Sie werden sehen: Bei konsequentem Training verbessert sich der Lesefluss Ihres Kindes erheblich.



Texte verstehen

Informationen entnehmen: Kinderalltag

Lies den Text.

Anne und der geheimnisvolle Schlüssel

Eines Tages findet Anne in einer Pfütze einen geheimnisvollen Schlüssel.

Eins, zwei – hoppla, was ist denn das?
So etwas hat Anne ja noch nie gesehen!
Eine Pfütze, die aussieht, als hätte jemand
schillernde Regenbogenkreise auf die
Wasseroberfläche gemalt.

Die Pfütze sieht tief aus, geheimnisvoll – jedenfalls
kann man nicht bis auf den Grund schauen,
weil es obendrauf so bunt schillert.



Ob für Regenbogenpfützen das Gleiche gilt wie für das Ende des Regenbogens? Findet man in Regenbogenpfützen auch einen Schatz?

Anne schaut sich um und sucht nach einem Ast. Unter dem Kastanienbaum findet sie einen und stochert damit in der Regenbogenpfütze. Tief ist sie nicht, aber sie birgt eine Überraschung: Als Anne den Ast wieder hochhebt, hängt ein Schlüssel daran.

„Ein Regenbogenschlüssel!“, flüstert Anne begeistert und betrachtet den verschnörkelten Schlüssel. Er ist ziemlich groß. Viel, viel größer als ihr Haustürschlüssel. Und er hat einen wunderschön geschwungenen Bart. So einen Schlüssel hat Anne noch nie gesehen.

Text aus: Lesedetektive. Anne und der geheimnisvolle Schlüssel



Zeichne den Schlüssel in die Schatztruhe.



Wenn du fertig bist, darfst du Seite 38 aufschlagen.
Dort siehst du Annes Schlüssel.

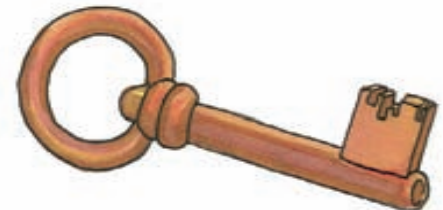
Lies den folgenden Text.

„Jetzt muss ich nur noch herausfinden, wozu der passt“, denkt Anne. Zu einer normalen Haustür sicher nicht. Vielleicht zu einer Schatztruhe? Oder zu einem Turm mit einer verzauberten Prinzessin? Vielleicht passt er ja zum Tor vom Feengarten? So nennt Anne den verwilderten Garten hinter der hohen Buchsbaumhecke.

Text aus: Lesedetektive. Anne und der geheimnisvolle Schlüssel

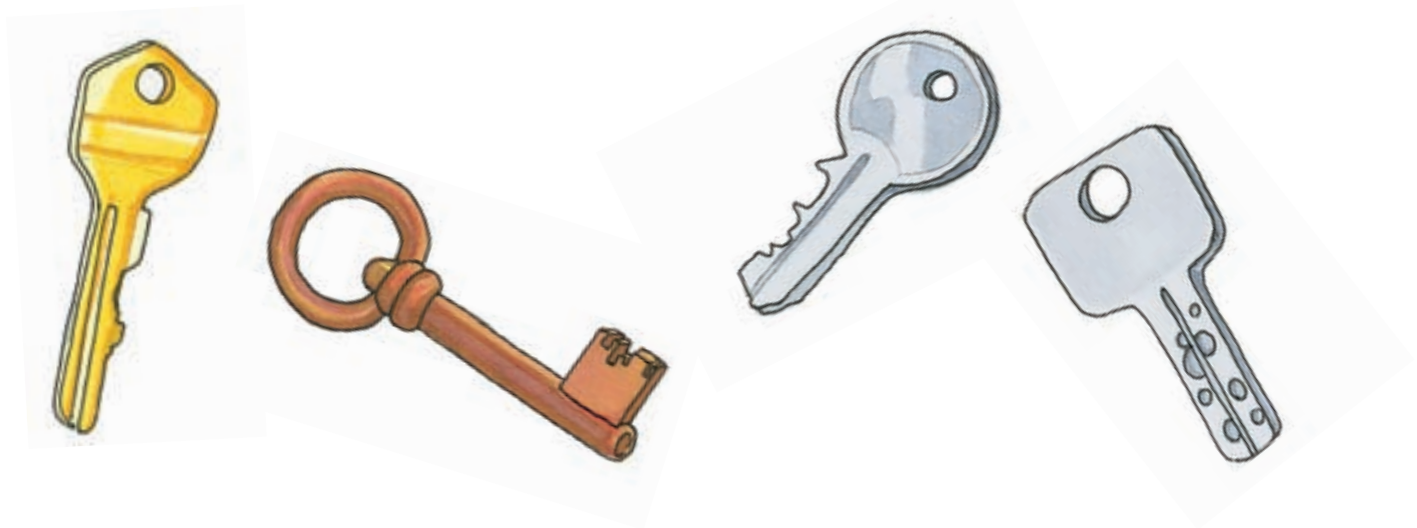
Hast du eine andere Idee, wozu der Schlüssel passen könnte?

Schreibe sie auf.



Weißt du, wie ein Schlüssel funktioniert?

Hier kannst du es nachlesen.



Schlüssel

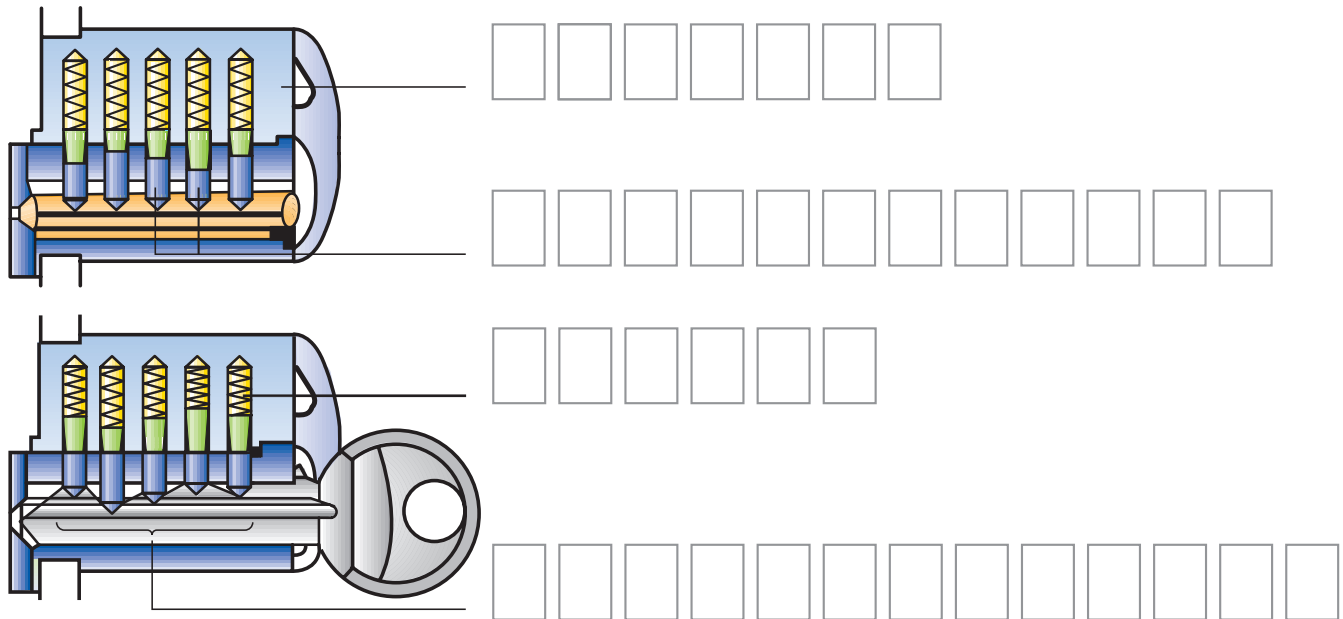
Jeder Schlüssel hat auf der Schmalseite kleine Zacken – auch „Schlüsselbart“ genannt. Diese Zacken sehen bei jedem Schlüssel anders aus und sind immer genau an das zugehörige Schloss angepasst.

Steckt man den Schlüssel ins Schloss, sitzen die Zacken genau unter den kleinen Metallstiften des Schlosses und drücken sie beiseite. Die Zacken des richtigen Schlüssels heben die unteren Hälften der Metallstifte an, die mit Federn verbunden sind. Jetzt lässt sich der Schlüssel drehen und das Schloss öffnet sich.

Text aus: Der Kinderbrockhaus. Technik

Beschrifte die Zeichnung mit den folgenden Begriffen:

- Schlüsselbart
- Schloss
- Metallstifte
- Federn



Diese Art von Schlössern nennt man Sicherheits-schloss. Sie werden in Türen, Vorhängeschlössern oder auch in Autos verwendet.

Willst du mehr über den geheimnisvollen Schlüssel wissen?

Dann lies den folgenden Text.

Anne auf dem Weg in den Zoo

Anne zeigt den Schlüssel Frau Otawarko. Die alte Dame meint, dass der Schlüssel zu einem Käfig passt. Ihr Mann war nämlich Zoodirektor und hatte einige Schlüssel, die ganz ähnlich aussahen. Anne will wissen, ob Frau Otawarko recht hat und fährt in den Zoo. Dort sieht sie viele Tiere.



Denke dir ein Fantasietier aus (Krokofant, Paparaffe, Pferdepfau ...) und male es.

Weißt du, nach welchen Tieren in den Rätseln gefragt wird? Male den Rahmen des Rätsels und der Lösung jeweils in derselben Farbe aus.



Es hat vier Beine.
Man kann darauf
reiten.



Es legt Eier.
Es benutzt gerne
seinen Schnabel,
wenn es klettert.



Es isst Fleisch.
Es endet mit dem
Buchstaben „r“.



Es ist ein Säugetier.
Es hat ein
geschecktes Fell
und einen langen
Hals.



Es hat Federn.
Es kann nicht gut
fliegen.



W-Fragen: Als Detektiv unterwegs

Lies den Text über Kommissar Bolle durch.

Detektiv Bolle löst den Fall

Wie jeden Tag betrat Detektiv Bolle auch an diesem Morgen schlecht gelaunt sein Büro. Wortlos ging er an seinem Kollegen vorbei, der ihn freundlich begrüßte.

„Bestimmt habe ich heute wieder keinen Fall zu lösen“, dachte Detektiv Bolle grimmig und hängte seinen Hut über den alten Garderobenständer.

„In unserer Stadt ist wirklich der Hund begraben!“ Da klingelte das Telefon. Detektiv Bolle schreckte zusammen. Unerhört! Er hatte noch keinen Kaffee getrunken! Schon wurde er gestört.

„Detektiv Bolle“, meldete er sich mit tiefer Stimme. „Häusler hier. Kommen Sie schnell, Herr Bolle“, rief eine aufgeregte Frauenstimme am anderen Ende der Leitung. „Bello ist verschwunden. Er ist bestimmt entführt worden.“

Kurze Zeit später stand Herr Bolle im Garten von Frau Häusler.

„Wer ist verschwunden?“, fragte er Frau Häusler.

„Mein Hund Bello“, antwortete sie besorgt. „Er hat den Garten bewacht und jetzt ist er nicht mehr da.“



„Wo war Bello zuletzt?“, fragte Herr Bolle weiter.

„Na hier, im Garten. Bello saß vor seiner Hütte.“

Frau Häusler zog ihr Taschentuch aus der Jacke und schnäuzte sich laut.

„Wann war das?“, setzte Herr Bolle seine Befragung fort.

„So gegen 7.00 Uhr heute Morgen“, erwiderte Frau Häusler.

„Was ist bloß passiert?“, fragte Herr Bolle weiter.

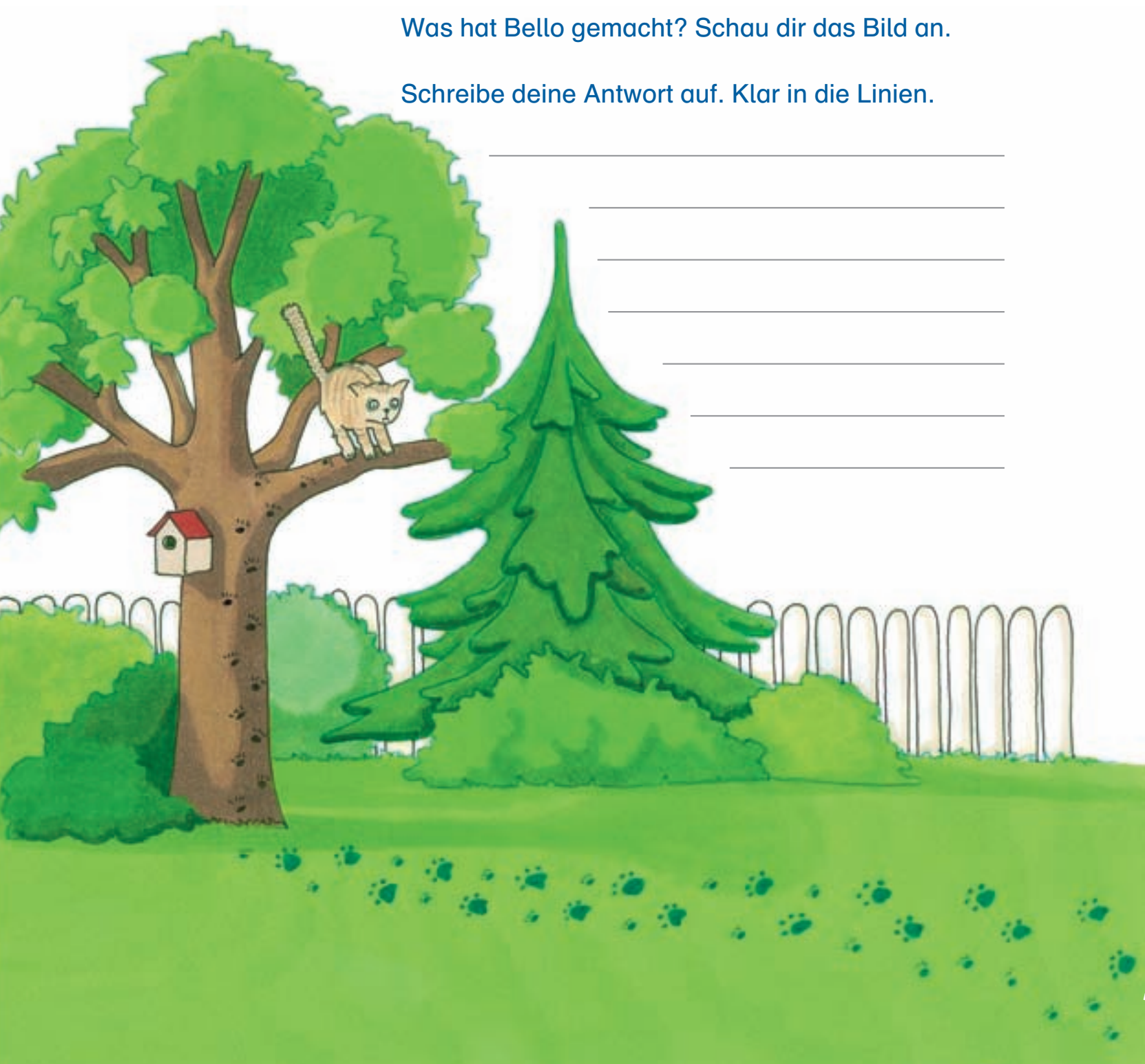
„Das weiß ich doch nicht!“, rief Frau Häusler verzweifelt.

„So, so, das wissen Sie also nicht“, entgegnete Herr Bolle. Bei den letzten Worten holte er seine Lupe aus der Jacke und untersuchte die Spuren, die von der Hundehütte wegführten. Mit dem Vergrößerungsglas vor dem Auge folgte er den Abdrücken von Bellos Pfoten. Bereits nach kurzer Zeit kam Herr Bolle mit dem Hund zurück. Frau Häusler war überglücklich und kochte dem Detektiv den besten Kaffee, den er je in seinem Leben getrunken hatte.



Was hat Bello gemacht? Schau dir das Bild an.

Schreibe deine Antwort auf. Klar in die Linien.



Was hat Herr Bolle Frau Häusler gefragt?

Unterstreiche die Fragen im Text.
Schreibe die Fragewörter auf.

1. _____
2. _____
3. _____
4. **W** _____

Fragewörter beginnen
mit w!



Wenn du einen Text entschlüsseln möchtest, gehe genauso wie ein Detektiv vor.

Stelle folgende Fragen:

Wer oder **was** spielt in dem Text eine Rolle?
Welche Personen, Tiere oder Sachen sind wichtig?

Wo spielt die Geschichte?
An welchen Orten spielt die Geschichte?

Wann spielt die Geschichte?
Gibt es Zeitangaben im Text?

Was passiert?
Welche Informationen erhalte ich?



W-Fragen helfen dir,
die wichtigsten Aussagen
in einem Text zu finden.



Lies dir die W-Fragen zu der Geschichte
„Detektiv Bolle löst den Fall“ durch.

Kreuze die richtige Antwort an.

Wer ist die wichtigste Person in der Geschichte?

- ☐ Frau Häusler
- ☐ Herr Bolle
- ☐ der Kollege von Herrn Bolle

Wo spielt der wichtigste Teil der Geschichte?

- ☐ auf der Straße
- ☐ im Garten
- ☐ im Büro

Wann spielt die Geschichte?

- ☐ abends
- ☐ mittags
- ☐ morgens

Was ist wichtig, um die Geschichte zu verstehen?

- ☐ Herr Bolle ist schlecht gelaunt.
- ☐ Herr Bolle findet einen vermissten Hund wieder.
- ☐ Herr Bolle trinkt den besten Kaffee seines Lebens.



Fasse zusammen, was Detektiv Bolle erlebt hat.

Die Antworten auf die W-Fragen von Seite 45 helfen dir dabei.

